

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Amerika

Während wir auf dem Atlantik den uns entgegenkommenden Dampfern bei günstigem Kurse über Wasser auswichen und es darauf ankommen ließen, hin und wieder einmal gesehen zu werden, tauchten wir die letzten Tage ohne Ausnahme, sobald sich nur eine Rauchwolke am Horizont zeigte. Wir wollten beim Ansteuern der Küstengegend auf keinen Fall gesehen werden, da wir mit der Anwesenheit feindlicher Kriegsschiffe rechnen mußten.

Am achten Juli hatten wir unter Tags schon an der Farbe des Wassers gemerkt, daß wir dem Ziel unserer Reise nicht mehr fern sein konnten.

Im Laufe des Nachmittags beriet ich mich mit meinen Offizieren über die Ansteuerung von Kap Henry, des südlichen der beiden Vorgebirge, die den Eingang der Reede von Hampton Road und zur Chesapeake-Bay bilden.

Ich war der Ansicht, in tiefem Wasser auf zirka zehn Seemeilen Abstand von der amerikanischen Hoheitsgrenze das Morgengrauen abzuwarten und mich dann zu vergewissern, ob nicht feindliche Maßnahmen getroffen worden waren. Für den Fall, daß von unserer Reise doch Bestimmtes in die Öffentlichkeit durchgesickert war, mußten wir unbedingt mit solchen Maßnahmen rechnen.